

Psalm 15 Einlassbedingungen zum Heiligtum

1 Psalm – von/ zu David –

JHWH (= HERR) –

wer wird/ darf wohnen/ als Gast sich niederlassen –
in deinem Zelt –

wer wird/ darf sich niederlassen –
auf (dem) Berg – deiner Heiligkeit?



2. Der Gehende/ **Wandelnde – vollständig**/ wohlbehalten/ fehlerfrei –
und (der) **Tuende – Gerechtigkeit**/ Frömmigkeit –
und (der) **Redende – Wahrheit**/ Treue/ Zuverlässigkeit – in seinem Herzen

3. **Nicht** – hat er verleumdet – in Bezug auf – seine Zunge –
nicht – hat er ausgeübt – zu seinem Nächsten – Böses –
und Schmähung – **nicht** hat er erhoben – in Bezug auf – seinen Nächsten.

4. **Verachtet** (ist) – in seinen (beiden) **Augen** – (der) **Verworfene** –
und (ehr-) **fürchtende JHWH** (= den HERRN) – **verherrlicht er** –
hat er geschworen – zum **Übel** (von sich selbst) – **nicht ändert er** (es) ab.

5. **Sein Silber/ Geld** – **nicht gab er** – auf **Wucher** –
und Geschenk/ **Bestechung** – in Bezug auf – **Unschuldige** – **nicht hat er genommen**

ausführend solches - niemals wird er wanken – von/ zu **Weltzeit/ Ewigkeit**.

vgl. Mi 6,6-8:

„Womit soll ich vor den HERRN treten, wie mich beugen vor dem Gott in der Höhe?
Soll ich mit Brandopfern vor ihn treten, mit einjährigen Kälbern?
Hat der HERR Gefallen an Tausenden von Widdern, an zehntausend Bächen von Öl?
Soll ich meinen Erstgeborenen hingeben für meine Vergehen,
die Frucht meines Leibes für meine Sünde?“

Es ist dir gesagt worden – Mensch – was gut ist und was der HERR von dir erwartet:
Nichts anderes als dies:

Recht tun,
Güte und Treue lieben,
in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott.“

Auch Psalm 15 – der von den Einlassbedingungen zum Heiligtum spricht,

„legt keinen Akzent auf kultische Reinheitsvorschriften, sondern auf das lebensförderliche und treue Verhalten zum Nächsten und zum Nachbarn. ...
Schutz und Heimat, Glück und Lebensfülle in der Liturgie findet nur, wer solches im Alltag seinen Nächsten nicht verweigert. Und vor allem: wer mit seiner Zunge und mit seinem Geld so umgeht, wie es das Ethos der Nächstenliebe fordert.
Der Psalm ist eine prophetisch-kritische Herausforderung für jede Gemeinde, die sich zur gemeinsamen Liturgie versammelt!“

(aus: Erich Zenger, Mit meinem Gott überspringe ich Mauern –
Einführung in das Psalmenbuch, Freiburg im Breisgau 1987, S. 117f)